

Checklisten



Projektplanung

Der Schlüssel zu einem funktionellen Badezimmer ist eine Beurteilung der Möglichkeiten, die der Raum bietet, sowie der Bedürfnisse von Benutzer und Helfer. Dies erfordert eine Bewertung des Platzbedarfs, des Wendebereichs und der einzelnen Funktionen des Waschtisches, des WCs und der Dusche.

Die vielen Gegebenheiten, die in der Planungsphase berücksichtigt werden müssen, können überwältigend und verwirrend erscheinen. Mit der richtigen Systematik wird es leichter, die Aufgabe in den Griff zu bekommen.

Die erste Unterscheidung erfolgt zwischen einem und mehreren Benutzern. Bei nur einem Benutzer ist die Einrichtung so anzupassen, dass sowohl dessen jetzige als auch zukünftige körperliche Fähigkeiten berücksichtigt werden. Bei mehreren Benutzern sind die Anforderungen an die Flexibilität noch höher. Dabei ist von entscheidender Bedeutung, dass die Einrichtung einfach und schnell viele tägliche Wechsel ermöglicht.

Die Checklisten enthalten eine Reihe der wesentlichsten Fragen, die bei der Planung des funktionellen Badezimmers zu klären sind.



Benutzer

- Ist der Benutzer ein Kind oder ein Erwachsener, schwächlich oder kräftig gebaut, selbständig oder nicht selbständig?
- Ist der Benutzer eine gehende, sitzende oder liegende Person?
- Verwendet der Benutzer Gehstock, Rollstuhl oder größere Mobilitätshilfsmittel?
- Ist die Mobilitätsbeeinträchtigung auf Unfall, Alter oder Krankheit zurückzuführen?
- Ist die Situation stabil oder handelt es sich um eine Krankheit mit fortschreitendem Verlauf?
- Welche Alltagsfähigkeiten hat der Benutzer hinsichtlich der Nutzung von Waschtisch, WC und Dusche?
- Ist der Benutzer rehabilitiert?
- Ist der Benutzer Rechts- oder Linkshänder?
- Kann die Flexibilität der Produkte die Selbständigkeit des Benutzers erhöhen?

Helfer

- Werden ein oder mehrere Helfer benötigt?
- Wurde berücksichtigt, dass ein Benutzer mit Helfer zusätzlichen Platz benötigt?
- Müssen gesetzliche Bestimmungen oder Vorschriften zu Platz- und Arbeitsbedingungen beachtet werden?
- Welche Mobilitätshilfsmittel oder Umsetzungsmethoden werden verwendet?
- Wie sehen Bewegungsmuster und Arbeitssituation an Waschtisch, WC und Dusche aus?
- Ist der Helfer Rechts- oder Linkshänder?
- Kann die Flexibilität der Produkte die Arbeitsbedingungen des Helfers verbessern?



Raum

- Wird der Raum von einem Benutzer oder von mehreren verschiedenen Benutzern genutzt?
- Ist das Gebäude eine Privatwohnung, eine Wohngemeinschaft, ein Krankenhaus, ein Hotel oder eine Ferieneinrichtung?
- Wird Platz für Mobilitätshilfsmittel wie Rollstuhl, Mobillift, Deckenlift usw. benötigt?
- Werden im Raum Umsetzungen vorgenommen, oder ist der Benutzer selbstständig?
- Erfüllt der Raum die geltenden gesetzlichen Auflagen und Normen für Einrichtung von Badezimmern für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen?
- Gibt es räumliche und bautechnische Bindungen, wie Größe, Form, Installationen, Fallrohre, Säulen, Türen o.ä.?
- Wie sind Badezimmer und Schlafzimmer und evtl. andere Räume miteinander verbunden?
- Ist das funktionelle Badezimmer mit Respekt vor der Würde und Integrität von Benutzer und Helfer eingerichtet?